# Borgloher Blättken

Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.
13 / 1993

# Borgloher Blättken

Heft 13

Herausgeber:
Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

Redaktion: Bernhard Feige
Satz, Repro & Druck: Kritzkamp, Glandorf
Titelbild: Wappen der Gemeinde Borgloh

1993

## Inhaltsverzeichnis


**I. Aus dem Leben des Heimatvereins**
1. Jahresrückblick (Barbara Grothaus) ..... 3
2. Aktivitäten der Trachtengruppe Borgloh (Elisabeth Benne) ..... 4
3. Auf, du junger Wandersmann (Heinrich Grothaus) ..... 5
4. Wanderplan 1993 ..... 7

**II. Neues aus unserer Gemeinde**
1. 925 Jahre Borgloh (Josef Stegmann) ..... 8
2. Aus dem Borgloher Vereinsleben
a. Tus Borgloh (Josef Stegmann) ..... 9
b. Landjugend (Thomas Böckmann) ..... 10
c. KfD Borgloh (Helene Olliges) ..... 11
d. Kolpingfamilie (Hubert Baumann) ..... 12
e. Schützenverein (Josef Stegmann) ..... 13
f. Seniorengemeinschaft (Maria Guß) ..... 13
g. Heimkehrerverband (Emil Wiehe) ..... 14
h. Deutsches Rotes Kreuz ..... 15

3. Aufruf des Niedersächsischen Heimatbundes ..... 16
4. Die Mauer muß weg (Josef Stegmann) ..... 17
5. Wer baut denn hier? (Baugebiet Rehme) ..... 18
6. Ein Amerikaner im Heimatverein Borgloh ..... 19
7. Wußten Sie schon, daß ...? ..... 20

**III. Meinen Sie das auch? (Bernhard Feige)**
1. Wer Kindern jeden Gefallen tut, tut ihnen damit keinen Gefallen (Bernhard Feige) ..... 21

**IV. Aus der Heimatgeschichte**
1. Die Statuten der Sparcasse zu Borgloh von 1874 ..... 22
2. Brief eines Auswanderers von 1876? (Karl Fabian) ..... 24

**V. Plattdeutsches**
1. Liesebettkens Ollerlewstet (Elisabeth Benne) ..... 26
2. Die Kindtaufe in fröher Tiet (Maria Guß) ..... 27

**VI. Borgloher Bilderrätsel** (Bernhard Feige) ..... 28






# Jahresrückblick 1992

## Aus dem Leben des Heimatvereins

Mit der Jahreshauptversammlung am 13.3.1992 um 20 Uhr im Turnhallenanbau begann das Vereinsjahr 1992 des Heimatvereins der Samtgemeinde Borgloh e.V. Josef Stegmann, der Vorsitzende, eröffnete die Sitzung und hieß die zahlreich erschienenen Heimatfreunde herzlich willkommen. Anschließend standen Vorstandswahlen an.

Das plattdeutsche Theaterstück: „Hoppla! Nu kümp Hannes", am 21.3., 22.3. und 27.3. war wie in den Vorjahren wieder ein voller Erfolg. Die Aula war jedesmal bis auf den letzten Platz gefüllt. Für die uneigennützig geleistete Arbeit bei Proben und Aufführungen wurden die Darsteller vom Heimatverein mit ihren Ehepartnern bzw. Freundinnen zu einem Essen in die Gaststätte Willmann eingeladen.

Am 28.03.92 wurde ein Tag zur Pflege der Heimat anberaumt. Bei widrigen Wetterverhältnissen waren die Eifrigen unterwegs, um Bänke abzuwaschen, defekte Bänke zu reparieren, neue Bänke aufzustellen und den Handlauf der Brücke im Finkensundern zu reparieren. Ein besonderer Dank gilt hier der Freiwilligen Feuerwehr Borgloh für ihre uneigennützig geleistete Arbeit.

Traditionell ist mittlerweile schon die Aufstellung des Maibaumes durch den Heimatverein. Anschließend erfolgte die Auslosung des Preisrätsels aus dem Borgloher Blättken. Die Borgloher Bürger und Ortsansässigen Banken hatten sich bei der Erstellung der Preise großzügig gezeigt.

Mit rund 25 bis 30 Personen war die Wandergruppe des Heimatvereins auf dem Ahornweg unterwegs. Zwei Wanderungen auf dem Europäischen Fernwanderweg von Bad Nenndorf bis Bad Münder im Deister rundeten im Sommer die Wanderungen ab. Auch an der Sternwanderung, diesmal nach Bad Iburg, wurde wieder teilgenommen.

Selbstverständlich war auch die Trachtenguppe mit ihrer ständig aktiven Elisabeth Benne und ihren unermüdlichen Helfern wieder etliche Male unterwegs, um unser schönes Borgloh und den Heimatverein weit über die Grenzen des Kreises publik zu machen.

Die Friedhofsmauer wurde im Sommer des Jahres durch eine Gruppe polnischer Restauratoren wiederinstandgesetzt. Die Arbeiter, die hervorragende Arbeit leisteten, wurden zuerst bei Familie Heinrich Wellendorf und anschließend bei Georg und Katharina Bextermöller verköstigt.

Das erste „Borgloher Schlachtefest" am 7.11.92 bei Thiemeyer war ein voller Erfolg. Etwa 160 Personen labten sich an selbstgebackenem Brot mit Stopsel oder Boussel mit Bratkartoffeln und Rotkohl.

Am 2.12.92 fand eine Sektionsleitersitzung statt. Hier wurden die Ziele für 1993 erörtert. So findet z.B. am 14.8.93 ein Heimatabend in der Borgloher Sporthalle, da Borgloh in diesem Jahr seit 925 Jahren existiert, statt.

Am 6.12.92 arrangierte Elisabeth Benne mit vielen Helfern einen Plattdeutschen Frühschoppen in Osnabrück. Die Trachtengruppe, die Trachtenkinder und eine plattdeutsche AG unter Leitung von Frau Fabian waren daran beteiligt. Aufgrund dieser vorbildlichen Leistung wurden die Borgloher Gruppen spontan zu einer plattdeutschen Weihnachtsfeier am 20.12. in die Hagener Kirche eingeladen.

Am 17.1.93 fand im Versammlungsraum der Volksbank Borgloh in einer kleinen Feierstunde die Verleihung der Wandernadeln und Urkunden für die Wanderungen des Vorjahres statt.

B. Grothaus

# Aktivitäten der Trachtengruppe Borgloh in 1992

04.04.1992 In der Victoriapassage in Bad Oeynhausen wurde von unseren Gruppenmitgliedern eine Ausstellung „Brauchtum um die Jahrhundertwende" gezeigt.

30.04.1992 Auch in 1992 wurde der Maibaum wiederum von unserer Trachtengruppe gebunden und geschmückt. Ebenso war die Teilnahme beim Maibaumpflanzen Ehrensache.

10.05.1992 Eine ganz große Ehre war die Teilnahme am Kutschenkorso in Osnabrück. Die alten Trachten kamen in den teilweise sehr alten Kutschen, gezogen von wertvollen Pferden ganz besonders gut zur Geltung.

16.05.1992 Geranienmarkt in Melle. „Omas Waschtag", eine Demonstration aus alten Zeiten Zeiten, kam bei den Besuchern sehr gut an.

26.05.1992 Etliche Trachtengruppenmitglieder gestalteten in der Grundschule Osnabrück-Hellern den Projektunterricht. Selbst die Eltern waren anwesend. Motto: Brauchtum um die Jahrhundertwende.

30.05.1992 Die Initiatoren der Brauchtumswoche in Schale luden ein, um bei den Aktivitäten mitzuwirken. „Omas Waschtag" mit all seinen Gerätschaften fand immer wieder großes Interesse.

16.08.1992 Zum Trachtengruppentreffen in Venne folgten auch die Borgloher Mitglieder einer Einladung des Heimatvereins Venne.

02.09.1992 Die KfD Hagen a.T.W. lud im alten Pfarrhaus, welches eine vorzügliche Kulisse für unsere Vorführungen bot, zum Vortrag ein.

05.09.1992 Am Samstag gaben Trachtengruppenmitglieder unserem ältesten Mitglied Franz Niermann aus Uphöfen das letzte Geleit bei der Beerdigung.

06.09.1992 Der Festausschuß zum Jubiläum - 20 Jahre Landkreis Osnabrück - hatte auch unsere Trachtengruppe eingeladen. Über 10.000 Menschen zeigten großes Interesse am Brauchtum um die Jahrhundertwende.

13.09.1992 Wiederum fand eine große Schau mit Omas Waschtag in Tecklenburg auf dem Leinenmarkt statt. Unsere Aktivitäten fanden bei dem Publikum aus Westfalen großes Interesse. Die Kulisse boten der alte Marktplatz und die alten Fachwerkhäuser. Höhepunkt war eine Modenschau mitten auf dem Marktplatz.

19.10.1992 Trachtengruppenmitglieder gestalteten vor mehreren hundert Zuschauern- und Hörern den Seniorennachmittag in Hagen TW.

26.10.1992 Die Teilnahme am alljährlich wiederkehrenden Steckenpferdreiten in Osnabrück anläßlich der Wiederkehr des Westfälischen Friedens ist für unsere Gruppe schon Tradition.

17.11.1992 Die KfD St. Elisabeth in Osnabrück hatte unsere Mitglieder zur Gestaltung des Nachmittags eingeladen. Das Interesse an Sitten und Gebräuchen war sehr groß. Es konnten auch sehr viele Eindrücke von älteren KfD-Mitgliedern mit nach Hause genommen werden.

21.11.1992 Der Vorstand der Marktbeschicker lud zur Eröffnung nach der Neugestaltung des Marktplatzes in Osnabrück ein. Bei dem feierlichen letzten Steineinklopfen des Oberbürgermeisters Fip war unsere Teilnahme eine große Ehre.

06.12.1992 Die Trachtengruppe Borgloh wirkte mit beim 152. plattd. Frühschoppen im Ratsgymnasiums in Osnabrück. Das Motto war: „Kinnerwelt"

20.12.1992 Zum 1. Mal gestalteten Gruppenmitglieder die Adventsfeier am 4. Adventssonntag in Hagen a.T.W. in der Alten Kirche mit. 600 Zuschauer waren anwesend und schenkten uns Borglohern viel Beifall.

Für die große Unterstützung und das Engagement sei allen Trachtengruppenmitgliedern sehr herzlich gedankt

gez. Elisabeth Benne





# Auf, du junger Wandersmann ...

*Die Wandergruppe am Nordmannsturm Heinrich Grothaus*

Der Ahornweg, der in der Form einer Achterschleife im mittleren Teutoburger-Wald verläuft, wurde im Jahr 1992 bei guter Beteiligung in 6 Etappen erwandert.

Am Fuße des Freden in Bad Iburg begannen wir die Wanderungen. Vorbei am blühenden Lerchensporn erreichte die Wandergruppe über den Freden Hankenberge, Johannislaube den Kronensee in Wellingholzhausen. Der Bietendorfer Berg, der Beutling mit seinem Aussichtsturm, der einen weiten Ausblick in den Grönegau ermöglicht, die „Schwarze Welle", die wasserreichste Quelle im Quellgebiet der jungen Hase, die Noller Schlucht und die Timmer Egge, waren die Stationen der 2. Etappe, die wir in Hilter beendeten.

Das nächste Wegstück führte uns vorbei an der Forstverwaltung Palsterkamp durch den Kurbezirk von Bad Rothenfelde zum „Kleinen alten Herrensitz Scheventorf". Über den Langenberg erreichten wir Bad Iburg. Am Charlottensee stellten wir dann fest, daß uns zwei junge Wanderer verlorengegangen waren. Nach erfolgloser Suchaktion setzten wir die Wanderung über den Urberg zum Gasthaus „Zum Urberg" fort. Hier erwarteten uns die „verlorenen Söhne" bereits, die aufgrund ihres jugendlichen Elans ihr Ziel viel schneller erreicht hatten.

Durch das Holperdorper Tal, über den Borgberg bei Hagen und den Baumannsknollen kamen wir bei leicht einsetzendem Regen zum Schützenhaus in Georgsmarienhütte, dem Ziel der 5. Etappe.

Die letzte Etappe, vorbei am Oeseder Forsthaus, über den Dörenberg mußte leider bei etwas widrigen Witterungsverhältnissen durchgeführt werden. Nach der Mittagsrast in der Schutzhütte am Musenberg in Dröper wurde die Wanderung im Regen fortgesetzt. Die gute Stimmung litt darunter jedoch kaum. Über den Musenberg, vorbei am Zeppelinstein, erreichten wir die Wassertretstelle am Freden in Bad Iburg. Der Ahornweg war geschafft.

## Die Wandergruppe des Heimatvereins „ging über'n Deister"

Unsere niedersächsische Heimat über den engeren Bereich hinaus kennenzulernen, war das Ziel der Wanderung am Deisterkammweg.

Die 1. Wanderung war auf den 14. August festgelegt. Ein Novum in der bisherigen Wanderpraxis, der Termin mußte witterungsbedingt verschoben werden. Nicht etwa, weil die Wetterfrösche ein Unwetter angesagt hatten, nein, das Wetter sollte zu gut werden. Temperaturen bis 35 Grad im Schatten bei großer Schwüle hätten zu gesundheitlichen Risiken führen können.

Am 6. September war es dann soweit. Der Deister, ein geschlossenes Waldgebiet, entpuppte sich als ausgezeichnetes Wandergebiet. Bei strahlendem Sonnenschein begannen wir in Bad Nenndorf unsere Wanderung. Vom Nordmannsturm ließen wir unsere Blicke weit ins Land schweifen uns erreichten nach 3 1/2stündiger Wanderung den Nienstedter

Paß, den einzigen Übergang über den Deister. Hier am Paß begannen wir die 2. Etappe am 20. September.

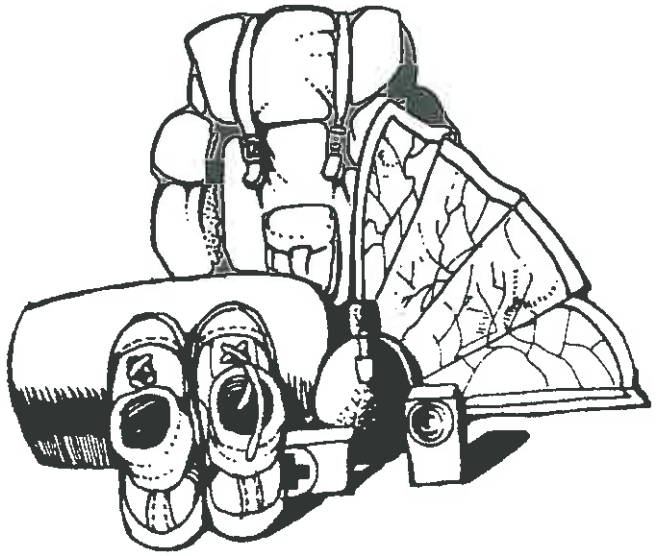
Bei regnerischem Wetter erreichten wir beim Annaturm 405 m den höchsten Punkt im Deister. Nach steilem Abstieg an der Deisterpforte bei Springe endete unsere Deisterwanderung in Bad Münder. Ein Bummel durch den schmucken Kurort - alte Fachwerkhäuser, ein geschmackvoll gestalteter Rathausplatz - beendete diese Wanderung, die uns eine weitere Berglandschaft Niedersachsens erschloß.

Heinrich Gothaus

## Woher kommt der Sprachgebrauch: „Er geht über'n Deister"?

(nach heutigem Sprachgebrauch: Er verliert seine Existenz)

Zur Zeit des Freiheitskrieges in Nordamerika verkaufte der Landgraf von Hessen Soldaten als Söldner nach Amerika, wo sie unter dem preußischen General von Steuben am Krieg teilnahmen. Um sich der Rekrutierung, die oft mit brutalen Mitteln erzwungen wurde, zu entziehen, flohen viele junge Männer über den Deister auf hannoversches Gebiet. „Sie gingen über'n Deister."







# Wanderplan 1993

Der Wittekindsweg von Osnabrück bis zur Porta Westfalica, eine der „klassischen" Wanderrouten im niedersächsisch-westfälischen Raum, und der Wesergebirgsweg von der Porta Westfalica bis zur Rattenfängerstadt Hameln stehen 1993 auf dem Wanderplan.

In 9 Etappen werden diese ca. 145 km über die Höhen des Wiehengebirges und des Wesergebirges verlaufenden Höhenwege erwandert.

**4.4.1993**
**1.Etappe Wittekindsweg**
Vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Wittekindsberg – Wittekindsburg – Wilder Schmied – Bergkirchen – Parkplatz an der Straße Nettelstedt-Schnathorst ca. 17 km.

**2.5.1993**
**2. Etappe Wittekindsweg**
Parkplatz Straße Nettelstedt-Schnathorst – „Kahle Wart" – Neue Mühle an der Straße Rödinghausen -Holzhausen ca. 17 km.

**23.5.1993**
**3. Etappe Wittekindsweg**
Neue Mühle – Saurierfährten Barkhausen – Rattinghausen Pöhlerwirt. ca. 16 km.

**13.6.1993.**
**1. Etappe Wesergebirgsweg**
Porta Westfalica Jakobsberg – Luhdener Klippen – Steinbergen ca. 17 km.

**8.8.1993**
**2. Etappe Wesergebirgsweg**
Steinbergen – Schaumburg – Zehrsen ca. 15 km.

**22.8.1993**
**3. Etappe Wesergebirgsweg**
Zehrsen (Hessisch Oldendorf) – Hohenstein mit der markanten Felsformation, der Teufelskanzel – Süntelturm – Hameln Forsthaus Heisenküche ca. 16 km.

**5.9.1993**
**4. Etappe Wittekindsweg**
Rattinghausen Pöhlerwirt – Bad Essen – Ostercappeln Berghaus ca. 15 km.

**19.9.1993**
**5. Etappe Wittekindsweg**
Ostercappeln Berghaus – Krebsburg – Süntelstein in Vehrte – Mühlenort ca. 15 km.

**10.10.1993**
**6. Etappe Wittekindsweg**
Mühlenort – Rulle – Wittekindsburg – Osnabrück-Haste – Nettebad ca. 15 km.

Die Anfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften mit dem PKW. Mitfahrgelegenheit ist ausreichend vorhanden. Die anteiligen **Fahrtkosten werden auf** die Teilnehmer umgelegt.

Die Abfahrt zu den Wanderungen ist auf 8.15 Uhr ab Borgloh, Ebbendorfer Straße (Uhrengeschäft Grothaus) festgelegt.

Um eine reibungslose Organisation zu gewährleisten, ist eine vorherige Anmeldung zu den Wanderungen erwünscht.

**Anmeldung und Auskunft:**
Heinrich Grothaus, Borgloh
Telefon (0 54 09) 2 80
Matthias Hörmeyer, Wellendorf
(0 54 09) 13 24

Für die Erwanderung beider Wege wird den Teilnehmern auf Antrag eine Wandernadel mit Urkunde verliehen.
Die Wandergruppe im Heimatverein Borgloh

# 925 Jahre Borgloh

Liebe Heimatfreunde!

Noch ist es die älteste Beweisurkunde des Bischofs Benno II. von Osnabrück, die uns 1986 berechtigte, offiziell die 900-Jahr-Feier zu begehen. Mit Freude und Begeisterung hat damals unsere alte Samtgemeinde diesen geschichtlichen Bestandsnachweis registriert.

Alle Verbände und Vereine, ob kirchlich oder weltlich, haben mit den Politikern eine enge Zusammenarbeit bewiesen und so den Geburtstag zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden lassen.

Die seinerzeit noch 5 selbständigen Gemeinden bewiesen mit dem historischen Festzug am 18. August 1986 die heile Welt in Borgloh. Heute schreiben wir 1993. Nach 25 Jahren ist wieder ein besonderer Geburtstag, der nicht unerwähnt bleiben sollte.

So manches hat sich geändert. Nachdem sich Borgloh 1970 zu einer Einheitsgemeinde gefunden hatte, kam 1972 die politische Zuordnung nach Hilter. Wir tragen diese Entscheidung und wollen trotz des „trennenden Gebirges" bemüht bleiben, einander zu achten und zu verstehen. Dennoch bleibt es unser Recht, ja sogar unsere Pflicht, unsere Altgemeinde mit ihren Ortsteilen mit Namen, Sitten und Gebräuchen hochzuhalten.

Die geplante 925-Jahr-Feier in Verbindung mit dem Pfarrfest in Borgloh am 14. und 15. August des Jahres soll unserer großen dörflichen Gemeinschaft neue Impulse geben. Bitte merken Sie sich diese Termine vor!

Der Erlös der geplanten Feierlichkeiten und Begegnungen soll für unser ältestes Baudenkmal, für die Restaurierung des Borgloher Kirchturms, verwendet werden.

Josef Stegmann

# Turn- und Sportverein Borgloh e.V. von 1938

Vor 5 Jahren, im Jahre 1988, konnte der Turn- und Sportverein Borgloh sein 50jähriges Jubiläum feiern. Höhepunkte der Festwoche waren die Sportschau, der gelungene Festakt mit Ehrungen, sowie der Galaabend, an dem Jörg Wontorra durch ein Spitzenprogramm führte. Der Festzug am Sonntag unter Beteiligung aller Vereine der Gemeinde war ein guter Abschluß.

Richard Mergelmeyer, seit 1981 1. Vorsitzender des TuS Borgloh, stellte im Jahr 1990 aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung und schied 2 Jahre später auf seinen eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

Der TuS Borgloh ist Richard Mergelmeyer zu Dank verpflichtet. Viele Jahre hat er sich als Geschäftsführer, 2. Vorsitzender und 1. Vorsitzender dem TuS Borgloh zur Verfügung gestellt. Besonderen Dank und Anerkennung auch für die Organisation und geleistete Arbeit beim Turnhallenanbau.

Josef Stegmann übernahm dann für 2 Jahre die Führung, auch dafür herzlichen Dank. Seit dem 6. März 1992 heißt der 1. Vorsitzende des Turn- und Sportvereins Borgloh wieder mal Wilhelm Stiene, der bereits von 1973 bis 1981 erster Vorsitzender war.

Um allen langjährigen Mitgliedern ein Dankeschön zu sagen, hatte der Vorstand alle Sportkameraden, die 30 Jahre und länger dem TuS angehören, am 30.10.1992 zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Der Abend, der an schöne Jahre erinnerte, die man gemeinsam mit anderen Sportkameraden erlebt hatte, bleibt sicher allen Teilnehmern in guter Erinnerung.

Ein fester Programmpunkt des Jahres ist die Nikolausfeier des TuS Borgloh. 1993 findet sie am 05.12. statt. Der Sport als körperliche Ertüchtigung ist für viele Menschen auch ein Freizeitvergnügen. Neben Bewegung und Spiel stehen immer Begegnungen das gesellige Miteinander im Mittelpunkt. Die Erstellung der Turnhalle sowie die zunehmende Freizeit begründen wohl den Mitgliederzuwachs in unserem Verein, vornehmlich im letzten Jahrzehnt.

Heute gehören 1.192 Mitglieder zu uns, d.h. jeder dritte Bürger der Gemeinde Borgloh ist im Sportverein. Darüber freuen wir uns. Mit den Abteilungen Fußball, Turnen, Hallenspiele sowie Volleyball, Tischtennis, und Badminton bietet der Sportverein vielfältige, sportliche Möglichkeiten. Ein Angebot von vielen Stunden pro Woche steht den Mitgliedern zur Verfügung. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter erfüllen dafür umfangreiche Aufgaben. Denn zu jeder Übungs- und Sportstunde gehört ein Übungsleiter oder Betreuer. Allein im Bereich Jugendfußball (13 Jugendmannschaften) sind cirka 17 Betreuer tätig.

Dazu kommen Trainer und Betreuer der vier Herrenmannschaften und eine Alt-Herrenmanschaft. Auch im Hallensport stehen viele ehrenamtliche Helfer zur Verfügung. Aber ohne eine hauptamtliche Lehrkraft wäre dort der Sportbetrieb nicht denkbar. Als erste hauptamtliche Lehrkraft des TuS Borgloh wurde Frau Birgit Druck zum 1.10.1990 eingestellt. Das sportliche Angebot konnte dadurch um die Wirbelsäulengymnastik erweitert werden.

Von vielen Mitgliedern ist vor einiger Zeit der Wunsch an den Vorstand herangetragen worden, eine Tennisabteilung zu gründen und damit die Möglichkeit zu bieten, in Borgloh Tennis zu spielen. Der TUS hat daraufhin Verhandlungen mit der Gemeinde Hilter a.TW. aufgenommen und hofft, da die Bereitschaft seitens der Gemeinde erklärt worden ist, daß der Wunsch, der Bau von Tennisplätzen, in absehbarer Zeit erfüllt werden kann.

1993 besteht der Turn- und Sportverein Borgloh 55 Jahre. Wir möchten durch eine Festveranstaltung auf uns aufmerksam machen.

Am Freitag, dem 21. Mai, findet in der Sporthalle Borgloh eine Sportschau statt. Hier treten neben Aktiven aus den eigenen Reihen auch deutsche Meister, eine Vizeweltmeisterin, sowie Asse aus anderen interessanten Sportarten auf. Am Samstag, dem 22. Mai, bietet der TuS dann einen Galaabend an. Hier wird zunächst ein internationales Schauprogramm angeboten, und anschließend lädt eine tolle Kapelle zum Tanz ein. Da unsere Festtage aus dem Jahre 1988 noch vielen in guter Erinne-

rung sind, sollte sich möglichst jeder diese Termine schon vormerken.

Es sei noch erwähnt, daß gerade auch die Sportschau am Freitag ein echter Höhepunkt sein wird!

55 Jahre Turn- und Sportverein Borgloh, das sind 55 Jahre Gemeinschaft in Sport, Spiel- und Geselligkeit, das sind aber auch 55 Jahre Dienst an der Gemeinschaft.

Darauf können alle, die dazu beigetragen haben, ein wenig stolz sein. Herzlichen Dank dafür!

Wilhelm Stiene

# Die Katholische Landjugendbewegung Borgloh

Bei der Anfertigung dieses Rückblickes stießen wir auf eines der großen Probleme der KLJB Borgloh. Wie soll man einen Rückblick auf die Jahre 1988 – 1992 verfassen, wenn kaum einer der damals verantwortlichen KLJB-Mitglieder noch aktiv im Verein tätig ist. Für die Landjugend ist es immer wieder ein Rückschlag, wenn langjährige Mitglieder aus familiären (Hochzeit), beruflichen oder ganz anderen Gründen das aktive Vereinsleben verlassen.

Trotz dieses in letzter Zeit immer schneller eintretenden personellen Wechsels in der Verantwortlichkeit der KLJB Borgloh hat der Verein in vielen Dingen Kontinuität gezeigt.
So feierten wir 1988 zum 40. Male zusammen mit der Pfarrgemeinde unser wichtigstes Vereinsfest, das Erntedankfest, auf dem Hof Tepe in Wellendorf.

Nach der Erntedankmesse und dem traditionellen Tanz am Samstagabend begann am Sonntag nach der Ertedankandacht in großer Festumzug. Nach dem Motto „Erntedank-früher und heute" hatten die verschiedenen Ortsteile ihren Festwagen geschmückt. Sogar aus der Nachbargemeinde Kloster Oesede war ein Festwagen angereist. Das schlechte Wetter konnte die ausgelassene Stimmung an diesem Tage nicht trüben. Das Erntedankfest stellte auch in den weiteren Jahren einen wichtigen Bestandteil in unserem Vereinsleben dar. So wurde 1992 im Rahmen dieses Festes in Zusammenarbeit mit dem Landvolk Borgloh eine Podiumsdisskussion mit dem stellvertretenden Kreislandwirt, Herr zur Mühlen, durchgeführt. Thema dieses „politischen Frühschoppens" war die gegenwärtige Situation der deutschen Landwirtschaft im Hinblick auf die europäische Vereinigung.

Neben dem Erntedankfest sind andere Programmpunkte zur guten Tradition geworden. So fand im Sommer 1991 der zwanzigste Besuch der Landjugendgruppe Seerücken aus der Schweiz in Borgloh statt. Aus Anlaß des Jubiläums trafen sich auch einige Schweizer und Borgloher der ersten Stunde dieser Partnerschaft, um über die Vergangenheit zu plaudern. Im Sommer 1992 fuhren zum Gegenbesuch gleich zwei Borgloher Gruppen in die Schweiz. Erfreulicherweise befand sich hierunter auch eine dreißig personenstarke Gruppe von Ehemaligen, die der Einladung der Landjugend Seerücken gefolgt war.

Neu entdeckt wurde im Mai 1992 die Familienwanderung aus Anlaß der Woche für das Leben. In Zusammenarbeit mit den Landfrauen, die für Kuchen und Kaffee sorgten, wurde diese Veranstaltung, die bereits einmal einen festen Platz hatte, wieder neu belebt. Trotz der nicht so großen Beteiligung waren Jung und Alt mit dem angebotenen Programm zufrieden, so daß dieser Programmpunkt wieder fester Bestandteil im Kalender der Pfarrgemeinde werden könnte.

Neben der Förderung von Geselligkeit gehört auch die Solidarität bedrohten Völkern und Ländern der Dritten Welt zu unseren Hauptaufgaben. Im Jahre 1991 fand daher eine „Lama- Aktion" für die von Hunger bedrohten Menschen in Peru statt.

Im Dezember '92 veranstaltete die KLJB ein landesweites Friedensgebet für Bosnien-Herzegowina, an dem sich auch unsere Ortsgruppe beteiligte. Sicherlich wird unser Verein diese Aktion weiterhin im Auge behalten und sie gegebenenfalls auch aktiv unterstützen.

Trotz vieler, aber hier nicht sämtlich aufzählbarer erfolgreichen und gut besuchten Veranstaltungen, muß unser Vereinsleben mit Problemen fertig werden.

Die Zukunft unseres Vereins sollte allerdings gesichert sein, wenn es gelingt, die zeitweise festgefahrene „Cliquenwirtschaft" in der Landjugend zu beenden und den Verein für den Nachwuchs zu öffnen. Die Jugend muß sich wieder von einem Verein wie der KLJB Borgloh angesprochen fühlen. Die KLJB selbst bzw. unsere Ortsgruppe im speziellen sollte versuchen, die Jugendlichen vor einer oft beobachtbaren Orientierungslosigkeit zu bewahren und bei ihnen eine bessere Identifikation mit dem katholischen Glauben zu erzielen.

Thomas Böckmann

# KFD-Borgloh

Die KFD-Borgloh, am 2.12.1922 als Frauen- und Mütterverein gegründet, zählt heute 417 Mitglieder. 25 Helferinnen betreuen je einen Bezirk mit unterschiedlicher Mitgliederzahl und stellen halbjährlich in Zusammenarbeit mit dem Vorstand ein Veranstaltungsprogramm zusammen. Das örtliche Programm wird dem jeweiligen Jahresschwerpunktthema der KFD auf Bundesebene angepaßt.

Es wird nach folgenden Gesichtspunkten erarbeitet:

| | |
|---|---|
| RELIGIÖSES: | Wöchentliche gemeinsame Eucharistiefeiern mit Predigtthemen, Besinnungs- Gebets- und Meditationsstunden, Wallfahrten |
| PRAKTISCHES: | Näh- und Handarbeitskurse, Kochen, Backen, Basteln |
| BILDUNG: | Theaterbesuche, Ausstellungen, Vorträge, Familien-Schulpolitik, Umwelt |
| GESUNDHEIT: | Infoabende über richtige Ernährung, Vollwertkost, Heilkräuter |
| GEMEINSCHAFT: | Tagesfahrten, Karneval. Höhepunkt war 1991 eine viertägige Reise nach Prag, an der 44 Frauen teilnahmen. |
| AKTIONEN | wie Cafeteria beim Pfarrfest, Verkaufsstände mit selbstgebasteltem Advents- und Weihnachtsschmuck und Plätzchen. |

Tradtionsgemäß wird alljährlich bei der Generalversammlung eine Aktion gestartet „Mit 5 Mark sind sie dabei"; so z. B. 1992 für hungernde Kinder in Somalia. 800,- DM konnten an das Kindermissionswerk in Aachen überwiesen werden.

Zu erwähnen ist noch, daß die KFD Borgloh 2 indische Patenkinder mit monatlich 60,- DM unterstützt und in ständigem Briefkontakt steht sowohl mit den Kindern, als auch mit dem Konvent, in dem sie wohnen.

Seit etwa 2 Jahren trifft sich jeden 2.Dienstag im Monat eine Gruppe von 18 Frauen über 50 zu Gesprächs- und Diskussionsrunden und gemeinsamen Unternehmungen. Der Frauenkreis gestaltet ein eigenes Programm.

Bewegungstherapie im Solebad Bad Laer darf im Veranstaltungsplan nicht fehlen. Im Frühjahr und Herbst werden seit 4 Jahren 10 Therapien (einmal wöchentlich) angeboten.

Neu ist, daß 17 Frauen ab 1993 das Ankleiden der Sternsinger in eigener Regie übernommen haben. Unser Ziel ist es, bei der Programmgestaltung besonders auch die alleinstehenden und verwitweten Mitglieder zu berücksichtigen und vor allem auch junge Frauen für die Mitarbeit zu motivieren und für die Mitgliederschaft zu gewinnen.

Helene Olliges

# Kolpingfamilie Borgloh

Die Kolpingfamilie Borgloh besteht seit über 60 Jahren. Der Vorstand versucht bei der Programmgestaltung für jeden Geschmack etwas anzubieten. Es fällt zwar nicht immer leicht, da teilweise die Beteiligung an den einzelnen Veranstaltungen nicht so berauschend ist, trotzdem lassen wir uns dadurch nicht entmutigen, denn wir haben auch so viel Spaß.

Im Jahre 1991 feierten wir, zeitgleich zur Seligsprechung Adolph Kolpings, unser 60jähriges Jubiläum. Zum Auftakt der Festwoche trafen sich die Altkolpinger zu einem gemütlichen Klönabend mit einer Filmvorführung über die Diözesanversammlung in Borgloh im Jahre 1981. Einen Tag später waren alle Jugendliche unserer Gemeinde zu einer liturgischen Nacht eingeladen, in der wir mit selbstgebackenem und knusprigem Brot eine heilige Messe anderer Art feierten. Den Höhepunkt bildete aber am darauffolgenden Samstagabend unser „Galaabend" mit Tombola im Saale Thiemeyer. Nach dem Spitzenprogramm feierten wir bis in die frühen Morgenstunden.

Auch über die Borgloher Grenzen hinaus sind wir mit unserer Truppe bekannt. Bei der Bezirksveranstaltung „Spiel ohne Grenzen", die vom Dekanat Bad Iburg bislang dreimal durchgeführt wurde, konnten wir uns jedesmal den Wanderpokal sichern. In den letzten beiden Jahren fanden die Wettkämpfe auf dem Borgloher Rasensportplatz statt. Auch die Zuschauer waren von den Wasserschlachten begeistert.

Zu Weihnachten 1992 haben wir versucht, auch den Menschen eine kleine Freude zu bereiten, denen das Leben in Deutschland nicht leicht gemacht wird. Den Asylbewerbern, die in den Wohncontainern leben, stellten wir einen Weihnachtsbaum auf und beschenkten sie mit Nikolaustüten.

Übrigens: Auch in diesem Sommer findet für die ganze Pfarrgemeinde eine Familienfahrt statt. Als Termin wurde der 1. August 1993 festgelegt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Alle Interessierten sind zu dieser Fahrt herzlichst eingeladen. Nähere Informationen werden noch rechtzeitig durch den Pankratiusboten bekanntgegeben.

Detlef Kappelmann, Birgit Koch





# Schützenverein Borgloh von 1630

Seit dem letzten Bericht im Borgloher Blättken hat sich das Schützenwesen recht positiv entwickelt. Vor allem die Aktivität derJugendlichen ist bemerkenswert.

Seit 1988 beginnt das Schützenfest am Freitag mit einer großen Jugend-Zeltfete.

Die Festbewirtung liegt seit 1989 in den bewährten Händen von Heinz Willmann. Auch das Herbstvogelschießen im Oktober hat seit 1989 festen Bestand.

Die aktive Schießgruppe, eine der besten unseres Landkreises, verbuchte beachtliche Erfolge: 1988, 1989 und 1990 Sieger des Gemeindepokals. In den gleichen Jahren wurden unsere Schützen Bezirksmeister. Borgloh stellte zweimal den Kreisschützenkönig. Bei den Landesmeisterschaften gelang es 1988, den zweiten Platz zu belegen.

Die Königspaare der letzten fünf Jahre:

1988 Valentin Stöß
Marianne Brinkhege
Kinder Hendrik Niermann
Ulrike Meyer zu Allendorf

1989 Jürgen Fischer
Monika Kuhr
Kinder Ruwen Kuhr
Jessica Brüggemann

1990 Josef Heidemann
Maria Oberholthaus
Kinder Carsten Rottmann
Karin Wentrup

1991 Stefan Uthoff
Monika Hehenkamp
Kinder Michael König
Marianne Schürmeyer

1992 Reinhard Hartmann
Petra Spreckelmeyer
Kinder Thorsten Hartmann
Katharina Jäger

Der Verein plant, in nächster Zeit den Festplatz mit einer neuen Schicht abzudecken.

Übrigens: Seit der Platzbefestigeng 1987 war es an allen Schützenfesttagen entgegen früheren Zeiten ein Superwetter.

Josef Stegmann

# Seniorengemeinschaft Borgloh

Ein pensionierter Lehrer hatte vor 30 Jahren die Idee, mal ältere Leute anzusprechen und zu einem frohen Nachmittag einzuladen. Mit dem Rosenkranzgebet in der Kirche begann der Nachmittag der Altengemeinschaft. Danach kehrte die kleine Gruppe im Gasthaus ein. Bei Kaffee und Kuchen wurde geklönt, Witze erzählt und viel gesungen.

In all den vergangenen Jahren ist die Seniorengruppe in Borgloh eine lebendige Gemeinschaft geworden In jedem Jahr hat sie volles Programm. Zweimal im Monat, **Mittwoch nachmittag, ist Seniorentreff.** Mit einer heiligen Messe in der Kirche beginnt der Seniorennachmittag. **Zum** gemütlichen Beisammensein **nach der** Meßfeier ist die Seniorengruppe im Jugendheim, auch mal in den **Borgloher** Gaststätten, zur Zeit auch im Turnhallenanbau.

Bei Kaffee und Kuchen wird erzählt und geklönt, Filme vom schönen Borgloh und seiner Umgebung, die Weltreisen mit dem Pastor, Lichtbilder aus fernen Ländern oder religiöse werden gerne angeschaut. Kinder singen und spielen was vor,Tannenbaum singen, Tombola, Karneval feiern, Grillparty in Pastors Garten und noch vieles mehr. Schöne Fahrten mit dem Bus werden sehr gerne von den Senioren unternommen. Immer mit einem vollbesetzten Bus wird zu beliebten Ausflugszielen, versteckten Wallfahrtsorten, Behindertenwerkstätten und so weiter gefahren.

Weiter so in der Seniorengemeinschaft Borgloh! Damen und Herren im Rentenalter; kommt zu der Seniorengruppe und macht mit!

Maria Guß

# Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen Deutschland e. V.

## Ortsverband Borgloh

Wir sind eine Schicksalsgemeinschaft, geprägt durch langjährige Kriegsgefangenschaft. Eingebettet in eine Heimkehrerstiftung und Stiftung Heimkehrer-Erholungswerk und Bildungswerk.

In den letzten Jahren hat sich viel getan. Die Heimkehrerstiftung ist im alten Bundesgebiet seit mehr als 22 Jahren wirksam. Ab 01. Januar 1993 ist das Heimkehrerstiftungsgesetz in den neuen Ländern in Kraft getreten.

Im Ortsverband steht die Kameradschaft im Vordergrund. Alle 4 Wochen, am 1. Mittwoch im Monat, treffen wir uns zum kleinen Dämmerschoppen. Wer kann, der kommt. Der Abend findet abwechselnd bei einem Kameraden statt.

Unsere vollen Geburtstage feiern wir mit den Kameraden. Im Juni '92 feierten wir den 85. Geburtstag mit unserem Ehrenmitglied Monsignore Günther. Der nächste 85. Geburtstag steht uns am 5. Februar 1993 bei Kamerad Fritz Greive bevor. Im September feierten wir die Goldene Hochzeit mit Kamerad Prause.

Mit einer Adventsfeier beendeten wir das Jahr. An Feiern mangelt es bei uns nicht, eine besondere wartet noch auf uns. Der Ortsverband Borgloh wird 40 Jahre alt, dann halten wir Rückschau und Ausblick. Im Sommer fahren wir mit dem Reisebus ins schöne Tiroler Land nach Arzl-Pitztal. Die Beteiligung wird alterbedingt weniger.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt über 75 Jahre.

Wir sind ein aussterbender Verband. Jede Nachricht vom Sterben eines Kameraden stimmt uns traurig. Wir möchten alt werden, aber doch lebendig bleiben. Trotzdem kann auch der alternde Mensch dazulernen. Man spricht von einem Geschenk des langen Lebens. Im Alter werden Freunde selten. Darum, die Du hast, die lasse gelten!

Recht kannst Du manchmal leicht behalten. Doch schwer den Freund, den guten alten.

Emil Wiehe





# Deutsches Rotes Kreuz

## Ortsverein Borgloh Wellendorf

Der DRK Ortsverein Borgloh-Wellendorf nimmt seine spezifischen Aufgaben seit ca. 50 Jahren wahr. Im Bereich der ehemaligen Samtgemeinde Borgloh-Wellendorf liegen hauptsächlich seine Aktivitäten, was seine räumliche Zuständigkeit betrifft. Innerhalb dieses Bereichs liegen seine besonderen Aufgaben, die Aufgaben wie Durchführung von Erste-Hilfe-Lehrgängen, Blutspendeaktionen und Sanitätsdienste bei unterschiedlichen Veranstaltungen von örtlichen und außerörtlichen Vereinen, Verbänden und Sportgemeinschaften umfassen.

Die Ausbildung unserer aktiven Helfer erfolgt neben den regelmäßig stattfindenden Dienstabenden in Form von Lehrgängen, die mit anderen DRK-Ortsvereinen im DRK-Kreisverband Osnabrück-Land oder an der DRK Schule in Bad Pyrmont durchgeführt werden. Jeder DRK-Helfer bzw. jede DRK-Helferin wird somit in einem 60stündigen Sanitätslehrgang als Grundausbildung geschult. In diesem Lehrgang werden medizinische Grundkenntnisse vermittelt, die es den Helfern ermöglichen, weiterführende Erste Hilfe zu leisten und im Bedarfsfall einem Arzt am Unfallort zu assistieren.

Für die nicht durch einen einzelnen Ortsverein zu leistende Arbeit wird mit dem DRK-Kreisverband zusammengearbeitet, der z. B. die alljährlichen Gebrauchtkleidersammlungen zentral organisiert und durchführt, um damit die DRK-Kleiderkammern wieder materiell zu ergänzen.

Zusammen mit dem DRK Ortsverein Hilter bilden die aktiven Helfer aus unserem Ortsvereinden Katastrophenschutz Betreuungszug 1 des Landkreises Osnabrück. Aufgabe dieses Zuges ist es, in Not geratene Menschen mit dem Nötigsten des täglichen Bedarfs innerhalb kürzester Zeit zu versorgen. Dazu verfügt diese Einheit über einen Küchenwagen, eine mobile Küche und verschiedene Möglichkeiten der Unterbringung und Versorgung von Obdachlosen.

Für die in zahlreichen Lehrgängen ausgebildeten Aktiven ist es wichtig, die Einsatzbereitschaft, den Ausbildungsstand und die Zusammenarbeit mit anderen DRK-Einheiten und darüber hinaus auch mit der örtlichen freiwilligen Feuerwehr im Rahmen von gemeinsamen Übungen zu überprüfen.

Erfreulicherweise wird unser Verein durch mehr als 150 beitragzahlende Mitglieder spürbar unterstützt, die dazu beitragen, daß notwendige Anschaffungen für die DRK-Arbeit getätigt werden können.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 1993 wird der DRK Ortsverein seinen Umzug in einen Raum des Sporthallenanbaus in Borgloh organisieren, wenn die entsprechenden Ausbauarbeiten in Eigenleistung abgeschlossen sein werden. Zwei Garagen im Fahrradstand der Schulen sind bereits gebaut und teilweise für DRK-Fahrzeuge und Material hergerichtet worden, so daß zukünftig das Schulzentrum Borgloh die notwendigen räumlichen Möglichkeiten schafft, die effektive DRK-Arbeit zum Wohl unserer Mitmenschen erfordert.

Fragen und Wünsche, die die DRK-Arbeit und den Katastrophenschutz betreffen, können an unsere aktiven Mitglieder oder an den Vorstand unseres DRK Ortsvereins gerichtet werden:

Manfred Hagemann (Vorsitzender)
Tel.. 05409/740

Johannes Müller (Schatzmeister)
Tel.: 05409/253

Werner Mantel (Vereinsarzt)
Tel.: 05409/1744

Thomas Karnstedt (Schriftführer)
Tel.: 05451/88827

Wilfried Wiesner (Leiter des Betreuungszuges 1)
Tel.: 05401 / 44522

Ferdinand Bäune (Ausbildungsleiter)
Tel.. 05401/45556

Manfred Hagemann

## Niedersächsischer Heimatbund

# Aufruf an die Bevölkerung des Landkreises Osnabrück
# Erhaltung alter Dorfnamen

Durch die Gebiets- und Verwaltungsreform 1970/72 sind im Landkreis Osnabrück viele Dörfer und Gemeinden zu Großgemeinden zusammengeschlossen worden. Ihre Namen tauchen seitdem in den Adressen kaum noch auf: statt die alten Ortsnamen weiterzuverwenden, schreiben viele Bürger, Behörden und Betriebe nur die Namen der heutigen Großgemeinden.

**Wir bitten die Bevölkerung des Landkreises Osnabrück: Benutzen sie so häufig wie möglich die alten Dorfnamen!**

Erwähnen Sie bitte bei jeder Angelegenheit, wenn Sie Ihre Anschrift angeben, auch Ihren alten Ortsnamen (Adressen, Formulare, Fragebögen, Anzeigen). Verlangen Sie von Firmen, Kreditinstituten, Versicherungen, Behörden, Ärzten usw., daß sie Ihre Adresse im Schriftverkehr mit Ihrem alten Ortsnamen versehen. Wenn Sie selbst Briefe verschicken, vergessen Sie bitte nicht den Ortsnamen in der Adresse des anderen.

Dörfer, deren Namen im Schriftverkehr nicht mehr verwendet werden, hören in der Kenntnis der breiten Öffentlichkeit auf zu bestehen.

Sie verschwinden aus dem Bewußtsein der auswärtigen Bevölkerung. Außerhalb der jeweiligen Gemeinde kennt man zwar die Namen der anderen Großgemeinden, doch die Namen der zugehörigen Dörfer geraten in Vergessenheit.

Jeder spricht von Helle, Bramsche, Bad Essen oder Bissendorf. Wer aber kennt in 20 Jahren noch Tittingdorf, Krukum, Wennigsen; Evinghausen, Sögeln, Pente, Hördinghausen, Brockhausen, Linne oder auch Grambergen, Wulften, Nemden.

Fortlassen von Ortsnamen bedeutet, die zugehörigen Dörfer zu vergessen, Dörfer, deren Namen nicht mehr verwendet werden, verlieren ihr eigenes Gesicht und damit ihre Identität.

Dies gilt besonders in den Regionen, in denen die Verstädterung stark vorangeschritten ist. Es gilt zu verhindern, daß dieser Trend auch die ländlicheren Regionen unseres Landkreises erfaßt.

Die alten Gemeindenamen stellen ein wertvolles Kulturgut dar. Alte Gebäude (z.B. Kotten, Mühlen) stehen unter Denkmalschutz. Warum nicht auch alte Ortsnamen schützen? Der kulturhistorische Wert beider dürfte gleich sein.

**Tragen Sie dazu bei, daß unsere alten Ortsnamen erhalten bleiben!**

# „Die Mauer muß weg!“

Dieser Ausspruch war schon oft eine politische und menschliche Forderung, als wir noch zwei deutsche Staaten waren und die Trennungsmauer zwischen und West gemeint war.

Diese Worte fielen aber auch oft genug, als es bei heißen Diskussionen um das Für und Wider, um den Erhalt der Friedhofsmauer an der Kirchstraße in Borgloh ging.

Die umstrittene Mauer wurde im Jahr 1828 errichtet. Inzwischen bot dieses „graue Etwas“, mit brüchiger Abdeckung, häßlichem, zerfallenen Zementputz und immer häufiger sichtbaren Löchern keinen schönen Anblick mehr und ließ die Mauergegner triumphieren.

Argumente wie „Schandfleck“, „unverantwortliches Handeln wegen Einsturzgefahr“, „kein gestütztes Fundament“, „keine ausreichende Bürgersteigmöglichkeit mehr“ stellten eine Restaurierung in Frage.

Jägerzaun oder Grünhecke mit Drahtzaun wurden, zum Friedhof versetzt, gefordert.

Glücklicherweise unterstützten Ratsherren die erklärte Absicht des Heimatvereins, dieses alte Bauwerk zu erhalten. Prüfungen ergaben eine sichere Standfestigkeit und eine ausreichende Breite für den Bürgersteig. Angeforderte Kostenanschläge ließen jedoch die Absicht der Instandsetzung aus finanziellen Gründen unmöglich erscheinen.

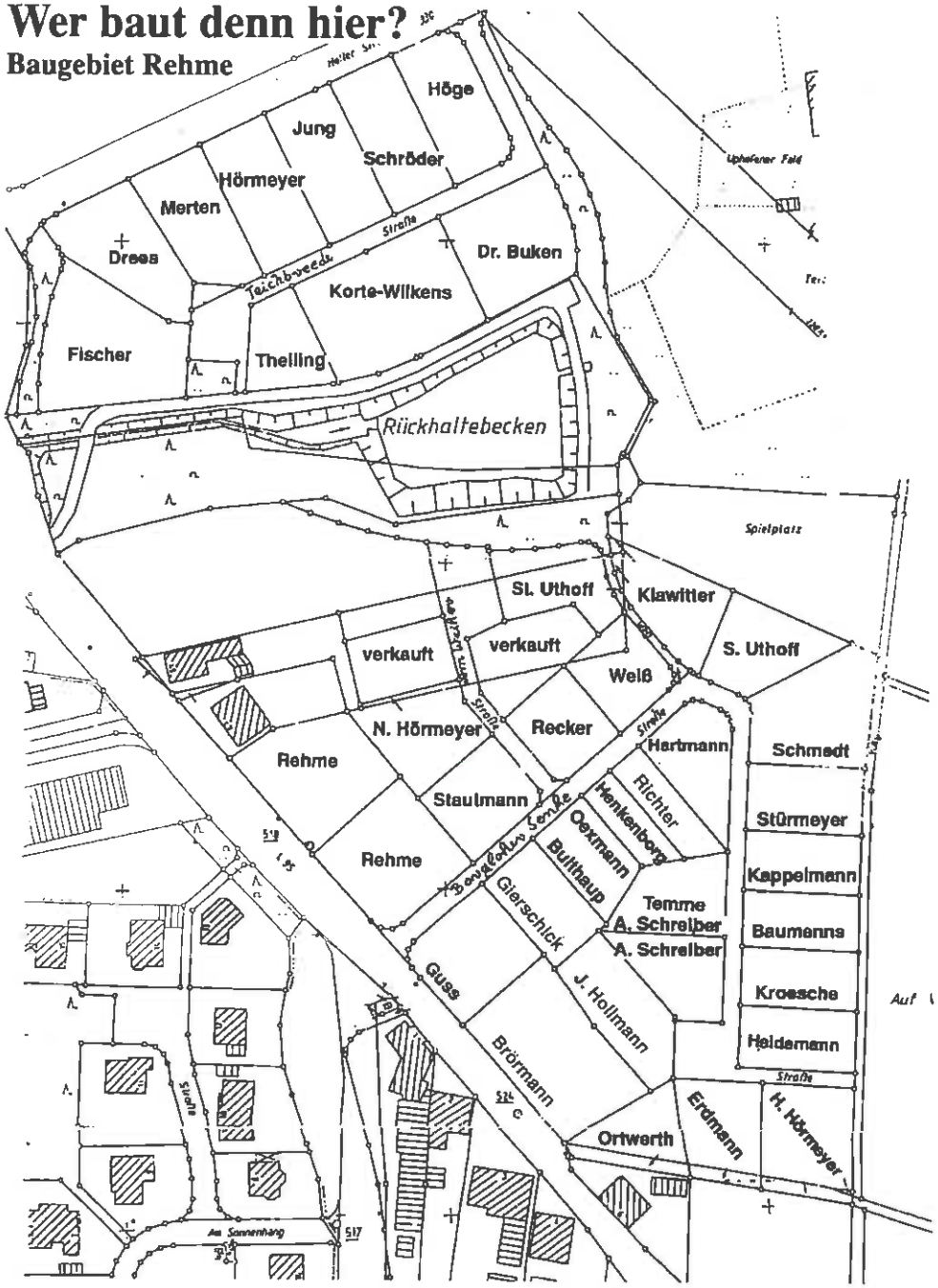
Kombinierte, gut organisiert Eigenhilfe, Verständnis zwischen Rat, Verwaltung und Heimatverein und Unterstützung durch Sponsoren ließen dennoch diese Mauer zu einem Baudenkmal werden. Entgegen der Grenzmauer zwischen Ost und West sind sich jetzt alle einig: „Diese Mauer muß stehen bleiben!“

Sogar die schmiedeeiserne Pforte am verlegten Eingangstor erscheint im neuen Glanz. Altbürgermeister Franz Biesenkamp hat das Tor in Heimarbeit 4 mal gestrichen, die Inschrift vergoldet und sich damit ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Josef Stegmann

# Wer baut denn hier?

## Baugebiet Rehme








# Ein Amerikaner im Heimatverein Borgloh

Ein treues Mitglied unseres Heimatvereins ist seit vielen Jahren Paul Henne aus Californien, USA. Herr Henne hat dem Redakteuer des "Borgloher Blättkens" und dem Vorstand des Heimatvereines einen rührenden Brief geschrieben. Nebenstehend ein Auszug.

*Paul Henne (links) mit seinem ebenfalls in Amerika lebenden Bruder, Sigfried und dessen Frau*

Borgloh kann froh sein
Das Herrschaften wie
Sie historische Grundlage
Beraten – und ein Program
Haben für Heute und
Morgen
I am am happy to be
brought up to date
with Borgloher Blättken.
Dat kennst de woll.
Segen.
Viele Grüsse
Paul Henne

...Borgloh kann froh sein, daß Herrschaften wie Sie historische Grundlagen beraten - und ein Programm haben für Heute und Morgen.

I am happy to be brought up to date with Borgloher Blättken.

(Ich bin glücklich, durch das Borgloher Blättken auf dem Laufenden gehalten zu werden.)
Dat kannst de woll seggen.

Viele Grüße

Paul Henne

Juni 1992

# Wußten Sie schon, daß ...

1. die Trachtengruppe des Heimatvereines unter Leitung von Elisabeth Benne in den letzten fünf Jahren 107 öffentliche Auftritte in Stadt- und Landkreis Osnabrück sowie in Nordrhein-Westfalen hatte?
2. auch in diesem Jahr am 13., 20. und 21. März in der Aula der Borgloher Schule plattdeutsches Theater gespielt wird?
3. das Vorbereitungsteam für das Heimat- und Pfarrfest aus Anlaß des 925jährigen Bestehens von Borgloh beschlossen hat, den Erlös des Festes für die Restaurierung des Kirchturmes zu stiften?
4. dieser Kirchturm aus dem 12. Jahrhundert wohl das älteste Bauwerk in der ganzen Gemeinde Hilter ist und die Sanierung für die Jahre 1997/98 geplant ist?
5. die Gemeinde im Frühjahr 1993 zwei Radrundwege von jeweils 23 km Länge ausschildert?
6. der eine Weg durch den Freeden bis Bad Iburg und durch Sentrup nach Hilter, der andere vom Wasserturm am Strubberg und dann rund um Borgloh führt?
7. im Jahre 1992 insgesamt 143 Bauanträge gestellt wurden, davon entfielen auf

| | Borgl. | Hankenb. | Hilter |
|---|---|---|---|
| Neubauten | 23 | – | 16 |
| Garagen, Carports | 5 | – | 6 |
| An- u. Umbauten gewerbliche u. landwirtschaftl. | 49 | 5 | 39 |

8. die Orgel in der Borgloher Kirche die letzte und noch einzig existierende HAUPT-Orgel ist? Haupt ist eine alte bekannte Osnabrücker Orgelbaufirma von 1825 – 1950)
9. diese Orgel lt. Expertengutachten höchst erhaltenswert ist und eine Restaurierung 100 – 150.000,– DM kosten würde?
10. der bekannte „Steiger Bims" von der Kronprinz-Zeche, Dipl.-Ing. Heinrich Lucas-Nülle, bei geistiger Frische 95 Jahre alt wurde und diesen Tag im Kreise seiner Kinder, Nachbarn, Freunde und Verwandten feierte?
11. ein Genesender aus Borgloh seine Langeweile im Franziskushospital u.a. damit verbrachte, daß er im ganzen Komplex die Außenfenster zählte und 2.458 Stück registrierte?
12. es in ganz Borgloh keine öffentliche Toilettenanlage gibt?
13. die amtliche Einwohnerzahl der Gemeinde Hilter a.T.W. Stand 14.1.93, folgende Zahlen aufweist?

| | |
|---|---|
| Hilter | 4.227 |
| Borgloh | 1.519 |
| Wellendorf | 1.452 |
| Ebbendorf | 839 |
| Hankenberge | 668 |
| Eppendorf | 281 |
| Uphöfen | 230 |
| Allendorf | 220 |
| Ausländer insgesamt | 279 (= 2,95 %) |

14. für die Erwanderung des 43 km langen Rundwanderweges „Rund ümme Hilter" wurde 1992 insgesamt 138 Urkunden und Wanderabzeichen verliehen, etwas mehr als 65 der Wanderer hatten ihren Wohnsitz außerhalb Hilters.
15. die Dorfhelferin Frau Elisabeth Snaadt von der Kirchengemeinde Borgloh angestellt ist und durch die Diakonie / Sozialstation Dissen eingesetzt wird ?
16. der im Jahre 1926 mit Familie ausgewanderte Borgloher Paul Bernhard Henne und seine amerikanische Frau Linda, jetzt wohnhaft Lafayette, Californien USA, seit 1984 treue Mitglieder des Borgloher Heimatvereins sind ?
17. Rektor Bernhard Feige, der 28 Jahre in Borgloh wohnt, im Januar sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Seit 20 Jahren dirigiert er den Kirchenchor Cäcilia Borgloh und seit 33 Jahren den MGV Harmonia Glane?
18. die Mitgliederversammlung eine Fusion zwischen der Volksbank Borgloh und der Volksbank Osnabrück vereitelt hat?
19. die Vorfahrtsrechte auf der Kirchstraße geändert werden sollen?
20. eine internationale Ärztekommission ihr medizinisches Interesse am Fall Annemarie Kinker entdeckt hat? (Siehe: Borgloh – seine Geschichte und Geschichten!)
21. die Großgemeinde Hilter 1992 zwanzig Jahre alt geworden ist?





# Wer Kindern jeden Gefallen tut, tut ihnen damit keinen Gefallen

Erziehung ist ein schwieriges Geschäft. Es ist eine Gratwanderung zwischen liebevoller Zuwendung und Überbehütung.

Viele Eltern glauben, daß sie ihren Kindern die Steine aus dem Weg räumen müssen, damit sie es leichter und angenehmer haben, eine angenehme Kindheit verbringen und ohne Schwierigkeiten durchs Leben gehen können. Das ist ein Irrglaube! Ich sage: Räumt ihnen die Steine nicht aus dem Weg. Nur so werden sie lernen, mit den Steinen fertig zu werden, sie zu umgehen oder sie selbst aus dem Weg zu nehmen. Auf diese Art werden sie am besten aufs Leben vorbereitet und lebenstüchtig gemacht.

Die folgenschwere Überbehütung unserer Kinder beginnt bereits im Babyalter. Unsere jungen Eltern lassen ihrem Kind alle erdenkliche Zuwendung zuteil werden: Wärme, Liebe, Körperkontakt. Sie füttern es, wenn es Hunger hat. Sie tragen es umher, wenn es weint. Zahllose Nächte werden durchwacht. Das Eigenleben der Eltern ist unwichtig geworden. Alles dreht sich um das Kind. Wenn die Eltern Glück haben, entwickelt sich das daraus, was sie sich erhofft haben: ein süßes, aufgewecktes und selbständiges Kind.

Aber oft genug wächst ein kleiner Tyrann heran, der die Eltern nach seiner Pfeife tanzen läßt. Solche Blagen erpressen sie mit ihrem zornigen Geschrei, wehren sich gegen jedes Verbot, gegen jede Bitte und halten ihre Eltern ständig in Atem. Sie schrekken nicht davor zurück, schlagend und tretend auf ihre direkten Vorfahren loszugehen.

Dr. Prekop, eine Psychologin aus Stuttgart, die sich schon lange mit diesem Phänomen beschäftigt, nennt es die „Herrschsucht der Kinder", die sich besonders in den hochzivilisierten Ländern explosionsartig ausbreitet. Heute – und das ist unverkennbar – ist in der Erziehung die „sanfte" Welle in. Die Empfehlungen der Alten, das Kind ruhig einmal weinen und vor allem warten zu lassen und es seinen Problemen auch einmal sich selbst zu überlassen, werden in den Wind geschlagen.

Selbstverständlich soll jedes Kind Geborgenheit erfahren und Nestwärme spüren. Aber in ihrem Liebeseifer merken viele nicht mehr, daß sie die Grenze überschreiten, wo Zuwendung in Verhätschelei und Überbehütung ausartet. Und dann geht alles schief. Dann tanzen einem die Kinder auf der Nase herum, so daß man denken könnte, diese kleinen herrschsüchtigen Tyrannen hätten ihren Spaß daran, ihre Eltern zu schikanieren. Aber das ist ein Irrtum. Sie sind im Gegenteil total verunsichert. Was sie dringend brauchen, ist Sicherheit und das Bewußtsein, von starken Eltern beschützt und geführt zu werden. Kinder wollen mutige, starke Eltern haben, zu denen sie aufsehen können, keine Schwächlinge, die sich von ihnen bestimmen lassen.

Gegen solche Eltern wehren sich die Kleinen. Aber sie können es noch nicht sagen. Deshalb provozieren sie. Das ist ihre Sprache. Mit ihren Herausforderungen wollen sie ihren Eltern zurufen: Laßt euch das nicht gefallen! Zeigt uns, wo der Weg lang geht! Ihr sollt uns doch erziehen! Begreift doch endlich, daß wir euch mit unseren Provokationen nur herausfordern, uns zu zeigen, daß ihr stark seid!

Ich möchte nicht mißverstanden werden. Kleine Kinder brauchen Geborgenheit. Das ist klar. Viel Wärme, Körperkontakt, zärtliches Trösten auf dem Arm. Lassen Sie es nicht nachts allein schreien! Dies sind Selbstverständlichkeiten. Das Kind soll seinen Willen entfalten und entwickeln, aber es soll immer merken, daß der liebevolle Beschützer auch seinen eigenen Willen hat, daß er stark ist „und nicht nach seiner Pfeife tanzt" und nicht auf sein Kommando springt, wenn es etwas haben will. Lassen Sie Ihr Kind bewußt warten! Wenn Sie ihm etwas geben, dann machen Sie ihm deutlich, daß Sie es tun, weil Sie es wollen und weil Sie es für richtig halten und nicht, weil Ihr Kind es fordert. Wer Kindern jeden Gefallen tut, tut ihnen damit keinen Gefallen.

Meinen Sie das auch?

Bernhard Feige

# Die „Statuten der Sparcasse zu Borgloh“ von 1874

Bevor man einen bestimmten Abschnitt der Heimatgeschichte zusammenstellen kann, muß man sehr viel Material zusammentragen. Gerade die kleinen Dinge haben oft ihren besonderen Wert. Dabei findet man oftmals Sachen, die man nicht sofort verwerten kann, die aber andererseits so interessant sind, daß man sich Notizen macht.

Auch die nachstehende Satzung der Borgloher Sparkasse fand ich bei meiner Sucharbeit. Leider war das Schriftstück undatiert. Bekannt ist aber, daß die Gründungsversammlung der Sparkasse am 23.12.1874 stattfand und der Sparkassenbetrieb am 1.1.1875 begann.

Karl Fabian

## Statuten der Sparcasse zu Borgloh

§ 1

Zweck der Sparcasse ist, den Einwohnern der Gemeinde Gelegenheit zu bieten, ihre Gelder sicher zu belegen und andererseits namentlich junge Leute mehr zur Sparsamkeit anzuregen.

§ 2

Für Sicherheit der Einleger haftet die ganze Gemeinde, und sollen etwaige Verluste nach denjenigen Steuern geregelt werden, die zur Kirchspielrechnung herangezogen werden.

§ 3

Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern; einem Rechnungsführer und 2 Beigeordenten, die alle 3 Jahre vom Gemeindeausschuß gewählt werden.

§ 4

Der Rechnungsführer erhebt die Einlagen und verwahrt etwaigen Cassenbestand, auch führt derselbe in einem Hauptbuche das Conto, womit deren Quittungsbücher stimmen müssen und hat in einem anderen Buche der Übersichtlichkeit wegen laufende Einnahmen und Ausgaben zu verzeichnen, welches alle Monat mit dem Hauptbuche verglichen wird.

§ 5

Der Rechnungsführer ist für die erhobenen Gelder, soweit solche noch nicht auf Hypothek belegt sind, der Gemeinde mit seinem ganzen Vermögen haftbar.

§ 6

Der Rechnungsführer hat den Beigeordneten alle 4 Wochen über den Stand der Sparcasse Bericht zu erstatten.

§ 7

Alle Jahre ist Rechnungsschluß und soll der Stand der Sparkasse dem Amte mitgeteilt und in der Gemeinde öffentlich bekannt gemacht werden.

§ 8

Die geringste Einlage ist 1 Taler, jedoch soll es dem Vorstande vorbehalten bleiben, Capitalien von 100 Taler und darüber zurückzuweisen, falls keine Belegung dafür zu finden wäre.

§ 9

Jeder Einleger erhält ein Quittungsbuch mit dessen Namen sowie mit den Stempel der Sparcasse versehen und zahlt dafür 1 Groschen. Es ist darin die Einlage sowie zurückgezahlte Capitalien und Zinsen zu verzeichnen und bei gänzlicher Zurückzahlung von dem Vorstande zu vernichten.

§ 10

Sollte jemand sein Buch verlieren, oder dasselbe sonst abhanden kommen, so hat derselbe sofort Anzeige davon zu machen und soll nach einer in den Osnabrücker Anzeigen und in der Kirche zu Borgloh erlassenen Bekanntmachung demselben für 2 1/2 Groschen und Erstattung der Unkosten eine Neues gegeben werden. Das Alte ist bei etwaigem Wiederfinden ungültig.





§ 11

Nur dem Eigentümer des Quittungsbuches selbst, oder deren Erben sollen Capital und Zinsen ausbezahlt werden, einem anderen nur gegen Vollmacht. Überhaupt erkennt die Anstalt keinen Verkauf, Versatz oder sonstige Abtretung an.

§ 12

An Zinsen sollen jährlich vom Thaler einen Groschen bezahlt werden. Was keinen vollen Thaler macht, wird nicht verzinset und Bruchpfennige nicht ausbezahlt. Die Verzinsung hebt jedesmal am 01. des Monats nach der Einlage an und endet nur mit dem vollen Monat.

§ 13

Werden die Zinsen nicht zur bestimmten Zeit abgefordert, so werden solche zum Capital geschrieben und mitverzinset.

§ 14

Es sind die Gelder unter 100 Thaler 4 Wochen und darüber 3 Monate vorher zu kündigen, jedoch kann der Vorstand in dringenden Fällen eine Ausnahme machen, wenn es die Mittel gestatten.

§ 15

Mit halbjähriger Kündigung sollen auch Capitalien über 100 Thaler zu 3 1/2 Prozent angenommen werden, wenn die Belegung dafür zu finden ist.

§ 16

Gekündigte und nicht abgeforderte Gelder treten erst den darauf folgenden Monat wieder in Zinsfuß und sind von neuen zu kündigen. Auch hat der Vorstand das Recht, seinerseits die Gelder zu kündigen und zurückzuzahlen.

§ 17

Die Gelder sollen nur auf Grundstücke und sichere Hypothek belegt werden nicht unter 4 Prozent. In Fällen wo kleine Capitalien auf Wochen oder Monate auf Handschein ausgeliehen werden, nicht unter 5 Prozent.

§ 18

Der Überschuß der Zinsen soll, nachdem ein genügender Reservefonds gebildet, dessen Größe der Gemeindeausschuß bestimmt, nach Abzug einiger Vergütung für den Rechnungsführer, je nach dem Stande der Sparcasse in die Kirchspielrechnung fließen.

§ 19

Überhaupt bildet die Sparcasse der Gemeindecasse gegenüber ein selbstverständliches Institut.

§ 20

Bei vorkommenden Streitigkeiten hat nur ein Schiedsgericht zu entscheiden, wovon jede Parthei einen, und diese beiden den dritten wählen, gegen dessen Ausspruch keine Berufung einzulegen ist.

§ 21

Der Vorstand ist zur Verschwiegenheit der Namen der Einlieger und der Schuldner verpflichtet, und sollen nur der Obrigkeit auf Verlangen die Bücher offengelegt werden.

§ 22

Abänderung dieser Statuten sollen mit Genehmigung des Amtes dem Gemeindeausschuß vorbehalten bleiben.

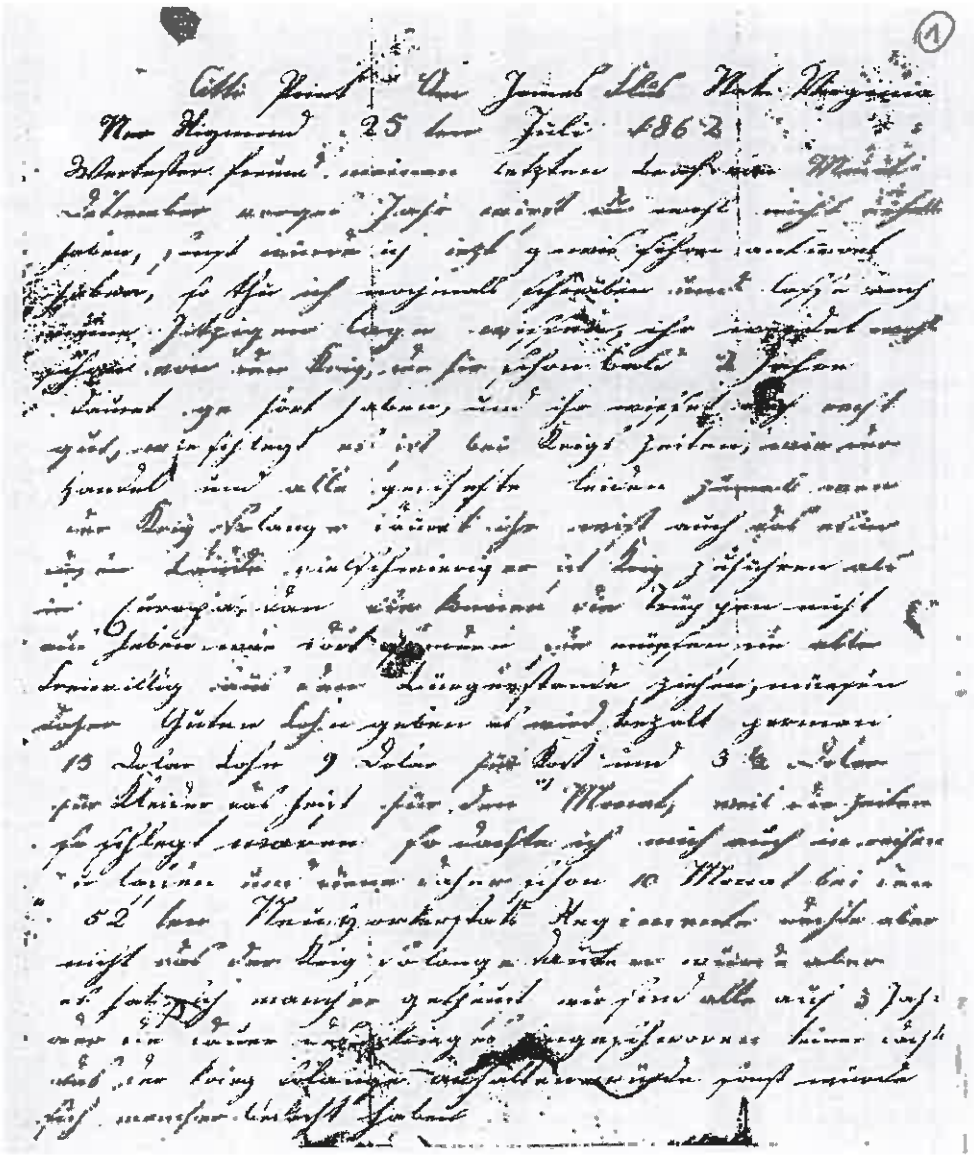
§ 23

Es sind die Statuten dem Amte zur Genehmigung vorzulegen und von dem gewählten Vorstande zu unterschreiben.

# Brief eines Auswanderers

Kopie eines handschriftlichen Briefes von einem Borgloher Auswanderer in die USA aus dem Jahre 1862, aufgefunden im Pfarrachiv-Borgloh.

Da der Brief vier Seiten umfaßt, habe ich nur die wichtigsten Passagen wiedergegeben.







Citti Point Am James Flus State Virginia

Ner Rigmond 25ten Juli 1862

Wertester freund meinen letzten Brief von Monat Dezember vorges Jahr wirst du wohl nicht erhalt haben...

...ihr werdet wohl schon von den krig, der hir schon bald 2 Jahre dauert ge hört haben...

...sie können die Truppen nicht aus heben...sie müßen alle Freiwillig aus den Bürgerstande ziehen, müßen daher Guten Lohn geben es wird Bezalt german 13 Dolar Lohn 9 Dolar für kost und 3 1/2 Dolar für Kleider das heist für den Monat...

...den 1 Juni verlor unser Regiment 118 Mann bei Fairocks...

...Jezt möchte ich gerne wissen wie es mit meiner Frau und Kinder aus siht...

...ich habe auch schon 30 Dolar nach der Deutschen Sparkast geschick...

...auch die proffion zu kann die Frau Zinsen wan sie nicht wieder Heirat...

...ich hoffe aber das ich mit den Leben davon komme dan den keine Kugel bestimt ist den trifft sie nicht wen es aber der Falwärn...

...wilich bemerken wiedas Geld in der Bank ein gedragen ist...

...Cirkular Germans Savings Bank...

...dieses ist die aus füllung des Cirulair Namen
Franz Anton Obermark
Alter 41 Jahr schreibe ein und virzig
prove ion früher Bergmann

Alte Heimat Borgloh Amt Iburg Königreich Hannover

Welschen Regiment 52 Neuyork Comppanie B...

wan verheiratet 1848 den 1 May

Namen der Frau Elisabeth Gerdrud Nernemann (?)
namen der Kinder Friedrich Anton Henrich Josefina Maria Henriiette Auf dieses Schreiben mit der No 9426 liefert die Bank das Geld ab...
ich hatte dir schon lange Geld geschickt Frau aber ich habe bis inzt noch keine nachricht von dir erhalten...

...schreibe mir ganz genau deine Meinung Frau obichdir Geld für dich und Frizt zur neber Fart schiken soll...

...den der Krieg kostet zuviel Geld und es sind schon fünfzen 100 Milion Für die Nördlige armen verausgabt...

...dan die Leute haben keinen grosen Lust mer wan sie Täglich die Schife sehen komen mit den verwundeten Kriegern...

...hir mit wil ich mein schreiben schließen und hoffe euch mit diesen schreiben gesund anzutreten Schreibet sobald als moglig wieder

adres ist gerade wie ich hir vor schreibe

FA Obermark 52 Regiment NVST
Cop B Cittipoint Virginia
über Hamburg nach Neuyork Amerika

Karl Fabian

# Liesebettkens Ollerleewstet

In gewisser Wiese ess man innen ganzen Lierben Kiend bliewen. Un dat Trüggesimmeleeden an de Kinnetiet höht iärmsau ton Lierben, oss dat an de Tokunft denken.

Un uter use Mamme geif et daumols auk noh son ganz schmoet weeket Kärlken ton Leewhäppen. Et was voh vierlen, vierlen Johren uppen Wiehnachtsaumdt. Dat Töiben up dat Chriskiendken harre mi sau richtig metnuorm. Oss dann de Dürden van den Wiehnachtsstuorm upgöng, seit mitten unnern Dannenbaum tüsken twee sülwernen Kugeln een ollerleewstet Kärlken.

Heh keik mi an oss wenn heh siär: „Lüd, nuh hale mi man baule hier weg."

Ilig un baselig löip ick em to Möide, un schon harre ick den söiten Teddi inne Hänne. Twee Kugeln kliärterden dohbi tohaupe, un bie düt Ramentern harre heh de eesten Rierte un Dülse kriegen.

Ganze 35 cm was heh graut, un dat griesgiärle Fell was sau richtig schmöe un week. De grauden Knaupaugen lüchteden, un de Niärsen un dat Schnütken wöhn upsticket.

Ick meene, son Teddi das wat Fienes, un sau richtig ton drücken un knuddeln. Sümmes nachts moßte heh met in't Berre. Un wat was't een Wunner, dat heh an annern Muorn nich platt drücket was.

Mien Teddi was mien Fründ wohden, un bi ollen Besöiken was heh auk dohbi.

Nauh Johr un Dag kreig mien Ollerleewstet eene böise un leige Krankheet. De Huut was sau dünne wohden, un baule keimp de Holtwulle ut den Rump, de Ahmes, ut Beene un Föite.

Heh was nich mäh toh retten. Un eenes Dages flaug mien Teddi in't Füe unnern Schwienekierdel.

Soll ick grienen? Heh flammede noh eenmoll kott up, un dann was mien Ollerleewstet oss Domp dür'n Schotzstäin gauhn.

Elisabeth Benne

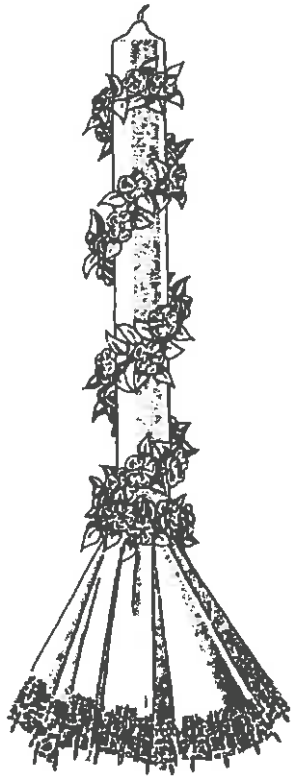
# De Kindtaufe in fröher Tiet

De Kindtaufe is inne Familgen olltiet non graudest Fest. Fröher was datt ouk oll so. De meisten Kinner wöden to Hus geburn. Wenn se dann drei veer Dage ault wöden, menden de Öllern, dat Kiend mott inne Kierken taufet wäden. Herr Pastor kreig Nauricht. Auk de Nauberbur orre de Föhnauber wöden Bescheid seggt. To de Kindkenhochtiet mösse anspannt wäden. Ett wöd metten Kutskerwagen no Kirken föht. Annen Taufdag töig de Hebamme dat lütke Lüd orre blauet Band höde dobie.

Dat lütke wöd int Küssen leggt. De ollerbeste Küssenbetog was upturgen. De este Nauberfruwwe dä Küssen drirgen. De Hebamme föde mett no Kirken. Auk de Taufpaten stönnen prout. De Öllern de bleiben to Hus. To de Tiet wo de Taufe bien Pastor bestellt wö, föde de Kutskerwagen mett Kiend, Küssendrirgerske, Taufpaten und Hebamme bire Kirken vo. Inne Kirken was Taufe. De Taufpate mösse dat Kiend haulen. De Vonarne fott Lütke mösse bire Taufe seggt wäden. Ett wöd int Kirkenbok vannen Pastor inschrieben. Da Wägg no Hus henm dude mangens länger oss de Taufe inne Kirken.

Int Wätshus wäd daun mett Kiend un olle, de do to höden. Wöd enen drunken unn datt Kiend soll doe grienen, süss wö datt nicks. Tu hus ankurm, keimp dat Lütke bi de Mammen int Berre. Fo olle Annern geif ett goet Miragirten unn fröwen sick dat dat Kiend taufet wö unnen Vonamen harre.

Maria Guß.



# Borgloher Bilderrätsel

## Auch unsere nähere Umgebung ist schön

Schreiben Sie hinter jeden Ortsnamen die Nummer des dazugehörigen Fotos

| | |
|---|---|
| **Achelriede** | |
| **Allendorf** | |
| **Bad Iburg** | |
| **Bad Rothenfelde** | |
| **Borgloh** | |
| **Ebbendorf** | |
| **Eppendorf** | |
| **Gesmold** | |
| **Glandorf** | |
| **Hilter** | |
| **Kloster Oesede** | |
| **Melle** | |
| **Nemden** | |
| **Oesede** | |
| **Peingdorf** | |
| **Uphöfen** | |
| **Wellendorf** | |
| **Wellingholzhausen** | |

Schreiben Sie die Zahlen untereinander auf eine Postkarte, und senden Sie sie bis Ostern an Herrn L. Spiegelburg, Kreissparkasse Borgloh. Es locken wieder gute Preise

Bernhard Feige / Fotos: Heinrich Grothaus

Borgloh - Tel.: 05409 / 1837
Hermann Muncke, Glückaufstr. 26

MuVi Produktion

Ihr Partner in Sachen VIDEO-FILM
bei Hochzeiten und anderen Festlichkeiten

Gasthaus Thiemeyer
„Das Haus der netten Gäste"
Am Thie 1 Borgloh Tel. 0 54 09/289
Saalbetrieb bis 150 Personen,
Clubzimmer bis 50 Personen —
für Familien-,
Vereins- und Betriebsfeiern
– Gute Küche –
Kalte und warme Speisen
außer Haus
für alle Anlässe
–Gartenwirtschaft –

Schierhölter-Korn